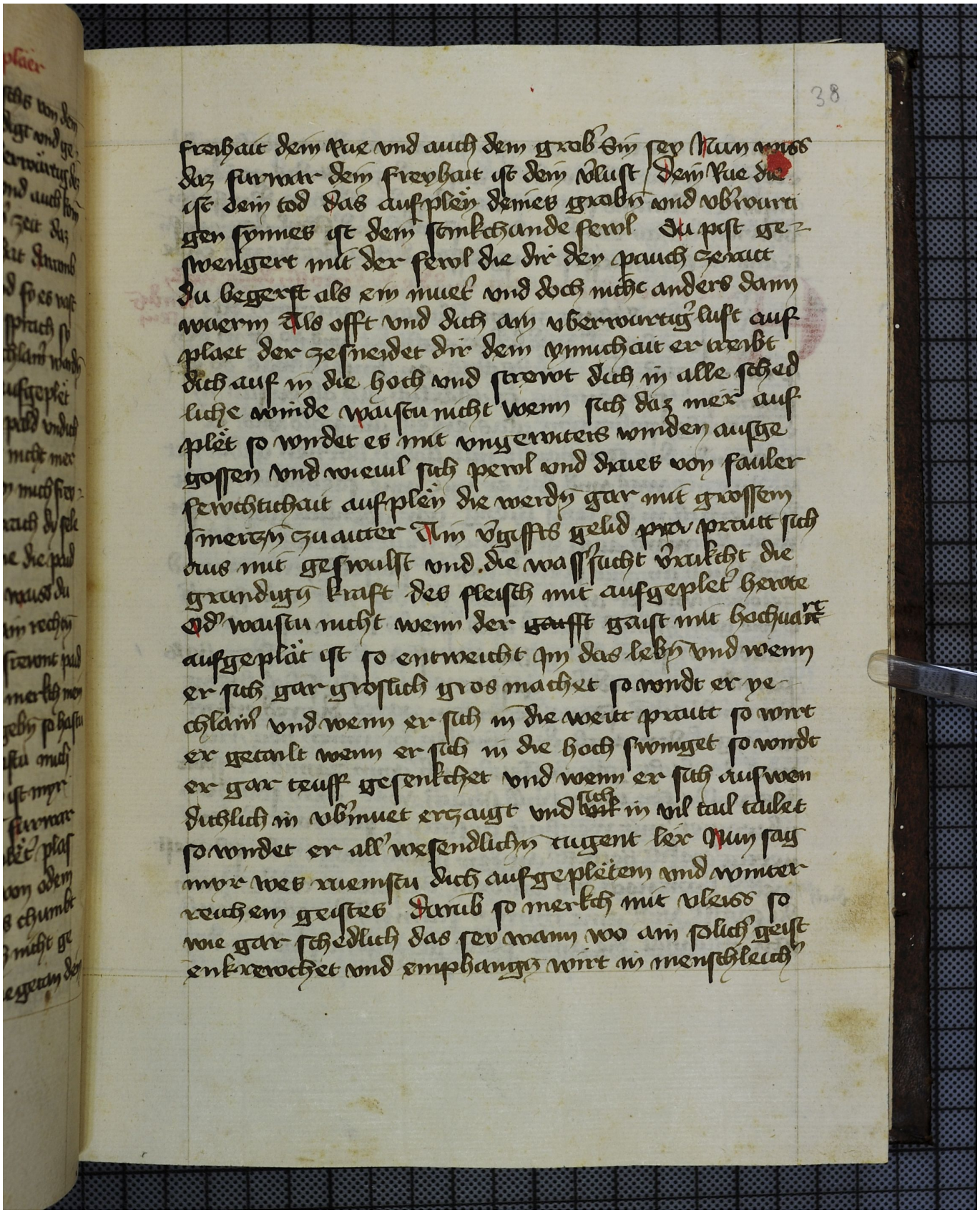
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



38

freihait dem pue vnd auch dem grab ein sey Nun wuss
daz furwar dem freyhait ist dem vlust / Dem pue die
ist dem tod das auffplän demes grabes vnd vbrourti
gen sunnes ist dem stinkhsande sewl Du pist ge-
swengert mit der sewl die dir der pauch gebaut
Du begerst als ein muet vnd doch mehr anders dann
wuerm Als offt vnd dich an vberwurtigs lust auf
plast der gesnedet dir dem ymuchait er werbt
dich auf in die hoch vnd streut dich in alle schad
liche wunde Waustu nicht wem sich daz mer auf
plät so wundet es mit vngeruteis wunden ausge
gossen vnd wieul sich sewl vnd draues von fauler
sewchtichait auffplän die werdn gar mit grossem
smertzn zu autter Alm vgrifts gelid prw prautt sich
aus mit geswulst vnd die wassucht vrukht die
grundigs kraft des fleisch mit aufgeplet herte
vnd waustu nicht wem der gaufft gaist mit hochuart
aufgeplät ist so entweicht im das lebn vnd wenn
er sich gar groslich gros machet so wundt er ve-
chlämt vnd wenn er sich in die weitt prautt so wirt
er getanlt wenn er sich in die hoch swinget so wundt
er gar teuff gesenkhet vnd wenn er sich auswen
dichlich in vbmuet ergaust vnd sich wit in vil taul taulet
so wundet er all wesendlichn tugent lex Nun sag
mir wes ruemstu dich aufgeplätem vnd wunter
reichem geistes Darub so merkh mit vleiss so
wie gar schedlich das sey wann wo ain solich geist
enkwrochet vnd emphangn wirt in menschleich